



»Max oder der Tag, an dem ich nach links schipperte« ist eine traurige leise Geschichte von einem zwölfjährigen Jungen, der eines Tages beschließt, ein Schiff zu bauen und wegzuschippern, nach links, dort, wo Aneke wohnt und sich das Meer in ihren Augen spiegelt. Max will die Streitereien zwischen Mama und Papa nicht mehr hören, Max hat das Lachen verloren, Max will wieder lachen...: Der nagelneue Film von Thomas J. Hauck, im vergangenen Jahr Stadtschreiber in Hausach, wird bei der öffentlichen Begrüßungsfeier der drei neuen Leselenz-Stipendiaten am Donnerstag, 20. Juni, gezeigt.

Foto: L'image Television GbmH

Lesefest mit über 50 Autoren

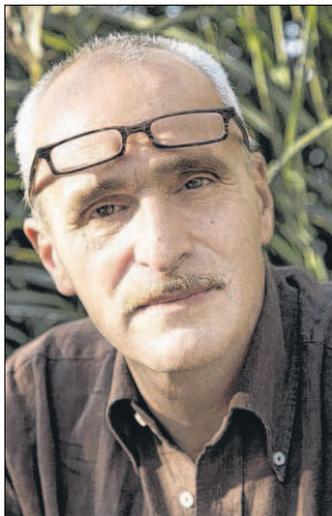
Selbst aus Mexiko und Somalia werden Literaten zum Hausacher Leselenz eingeflogen

In einem letzten Pressegespräch zwei Wochen vor Beginn des Literaturfestivals »Hausacher Leselenz« schürte der unermüdete Gründer, Kurator und Organisator José Oliver mit vielen interessanten Details die Vorfreude auf dieses vielfältige Lesefest.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. »Alle Autoren haben zugesagt, das Programmheft ist im Druck«, strahlte José Oliver beim Pressegespräch zum »Hausacher Leselenz« am Montagmittag im Gasthaus »Blume«, wo vor 15 Jahren dieses Lesefest aus der Taufe gehoben wurde. »Eines der spannendsten deutschen Literaturfestivals«, schrieb die »FAZ« im vergangenen Jahr – was Oliver als eine Art »Ritterschlag des Feuilletons« wertete. Autor dieser Zeilen war übrigens Dirk Schümer, der als literarischer Gast beim Abschluss des Schwarzwaldkrimis am Mittwoch, 19. Juni auf der Burg Husen seine wunderbare »Geschichte des Wanderns« vorstellen wird.

Dies gibt auch schon einen Hinweis auf den Leselenz-Titel: »w:andersprachen, geographisches, biographisches« in diesem Jahr. Über 50 Autoren werden vom 17. bis zum 25. Juni in der Stadt sein – darunter einige sehr weit gereiste wie beispielsweise Ricío Cerón aus Mexiko, »eine der wichtigsten spanischsprachigen Lyrikerinnen Süd-



Organisation gesichert: Festivalleiter José Oliver hat nun mit Ulrike Wörner, der Geschäftsführerin des Friedrich-Bödecker-Kreises in Esslingen, eine offizielle Vertreterin. Fotos: Yves G. Noir

amerikas«, deren Flugkosten übrigens das mexikanische Kultusministerium übernimmt, oder der große afrikanische Romancier Nuruddin Farah aus Somalia, der in der Reihe »Vielstimmiges Afrika« lesen wird.

Verspannter Klosterplatz

Die Spannung auf dieses Lesefest, das man in Hausach nach der Fasent durchaus schon als sechste Jahreszeit bezeichnen darf, schürt gleich am ersten Tag das Künstlerduo »Das Archiv« Sabine Kaeser und Thomas J. Hauck. Letzterer war im vergangenen Jahr Hausacher Stadtschreiber und ist bekannt als Hans-Dampf in allen Gassen der Kunst von Literatur über Film bis zu In-



stallationen wie die »Chapellerie de Paille«, die »Strohputerei«, mit der die beiden Künstler den Klosterplatz mit geografischen und biografischen Fäden verspannen werden. Am 21. Juni beginnt auch in der Stadthalle die Ausstellung »Der Pirat und der Apotheker«. Die Ballade von zwei bösen Buben war für den Deutschen Jugendbuchpreis nominiert, der Hausacher Leselenz kooperiert hier mit dem Literaturhaus Stuttgart.

Und dann gibt es natürlich die vielen bewährten Formate mit neuen, überraschenden Inhalten: die Begrüßungsfeier für die drei neuen Stadtschreiber am Donnerstag, 20. Juni, mit dem nagelneuen Film

HAUSACHER LESE LENZ

»Max oder der Tag, an dem ich nach links schipperte« vom Stadtschreiber 2012 Thomas J. Hauck, der Eröffnungsabend am 21. Juni in der »Literaturlongue« der Stadthalle mit dem bekannten Literaturkritiker Denis Scheck, am Leselenz-Samstag der amüsante Start auf dem Wochenmarkt mit »Nägel und Köpfe« und das anschließende Poesiefest auf der »Löwen«-Terrasse, die Sonntagsmatinee, die Rathauslesung »Vielstimmiges Afrika« und vieles, vieles mehr.

Moderate Eintrittspreise

Zu den »bewährten Formaten« gehört vermutlich auch bald die Kinder- und Jugendliteraturwoche »kinderleicht und lesejung«, die in diesem Jahr in die zweite Auflage geht (mehr dazu auf der Lokaltitel-seite). Um Literatur wirklich jedem zugänglich zu machen, haben Schüler zu sämtlichen Leselenz-Veranstaltungen freien Eintritt – und für alle anderen ist der Eintrittspreis mit fünf Euro pro Veranstaltung oder zehn Euro für das gesamte Abonnement überaus moderat.